

Kotte, Henner (Hg.): Die Gose schmeckt frühmorgens gut, ist abends keine Plage ...



Biergeschichte, Bierkultur, Bierspezialität, Gosenbrauereien, Gosenschenken, Döllnitz, Eutritzsch, Goslar, Leipzig, Halle (Saale), Gosenschenke „Ohne Bedenken“, Karl May, Leopold I. von Anhalt-Dessau, Alter Dessauer, Johann Philipp Ledermann, Johann Gottlieb Goedecke, Henner Kotte

Bewertung: Noch nicht bewertet

Preis

Verkaufspreis 24,00 €

[Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt](#)

Beschreibung

Henner Kotte (Hg.)

Die Gose schmeckt frühmorgens gut, ist abends keine Plage ...

Köstliches und Geschichtliches – 200 Jahre Ritterguts Gose

144 S., geb., 165 × 240 mm, Farb- und s/w-Abb.

ISBN 978-3-96311-946-0

Erschienen: August 2024

Eine Festschrift zum Jubiläum der Ritterguts Gose

Goethe schrieb einst: „Hat man's eine Woche getrunken, so kann man's nicht mehr lassen.“ Auch der Begründer der Homöopathie Samuel Hahnemann und Fürst Leopold I., der Alte Dessauer, sprachen ihr zu. Die Rede ist von der Gose. Die Weißbierspezialität stammt ursprünglich aus Goslar, fand aber auch in Mitteldeutschland viele Liebhaber.

Braumeister Johann Philipp Ledermann begann 1824 auf dem Rittergut Döllnitz, Gose zu brauen. Zum 200. Geburtstag der Ritterguts Gose erscheint diese reich bebilderte Festschrift mit aktuellen und historischen Beiträgen.

Herausgeber Henner Kotte und seine Autoren haben Interessantes, Amüsantes und Abseitiges zum Thema ausgegraben und überreichen es der Leserschaft als Geschenk. Neben Henner Kotte kommen Zeitzeugen der jüngeren Gosegeschichte – seit der Wiederbelebung dieses alten Traditionsgetränks – zu Wort, u.a. Kabarettist Gunter Böhnke, Spezialkneipier Lothar Goldhahn, Gosehistoriker Frank Heinrich, Gosemacher Tilo Jänichen und nicht zuletzt Bierpapst Conrad Seidl.

Henner Kotte (1963–2024) lebte seit 1984 in Leipzig. Er hat Germanistik in Leipzig, Moskau, Stuttgart und Dresden studiert, war Schriftsteller (u. a. von Krimis und Reiseführern), Kulturredakteur, Theaterkritiker, Stadtführer in Leipzig und passionierter Gose-trinker. Im Mitteldeutschen Verlag erschienen „Astoria Leipzig. Biografie eines Hotels“ (2022) und „Jüdisches Sachsen. 99 besondere Geschichten“ (2021).

Inhalt

Udo-Arno Schmidt (Ortsbürgermeister des Gosedorfes Döllnitz): Grußwort	
Gunter Böhnke: 200 Jahre Ritterguts Gose...	9
Carl Crome-Schwiening: Die Gose und ihre Freunde...	15
Hermann Schanze: Gosen-Lied...	20
Frank Heinrich: Tausend Jahre Gose!...	22
Anonym: Aller Götter Wein! Festlied zur 100-jährigen Einführung der Döllnitzer Ritterguts Gose in der Gosenschänke Eutritzsch...	48
Kurt Krebs: Hundert Jahre Döllnitzer Gose...	50
Alexander Runge: Ausflug ins Land der Gose...	55
Bernd Sinang: Das alte Rittergut Döllnitz...	57
Kurt Fricke: Döllnitzer Gose in Halle an der Saale...	62
Gunter Böhnke/Heinz-Jürgen Böhme: Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken“...	66
Lothar Goldhahn: Die Wiedererbrauung. Die Rettung der Leipziger Gose...	69
Gunter Böhnke: Für den Spezialkneipier Lothar Goldhahn...	73
Gunter Böhnke/Heinz-Jürgen Böhme: Die Gose – ein patriotischer Epilog...	74
Henner Kotte: Überreizt! Eine Mordsgeschichte aus der Gosenschänke...	79
Hans Reimann: Gose...	84
Max Vormeyer: Gosenbieder...	86
Conrad Seidl: Die Gose richtig verstehen...	87
Max Ferling: De Leibz'cher Gose...	94
Henner Kotte im Gespräch mit Tilo Jänichen: Bären töter heißt die Gose und ein Fass voller Ideen!...	96
Henner Kotte: „Schaffe Er die Gose her!“ Gose in den Geschichten von Karl May...	112
Nach Heinz Berthold: Der Hausabzug...	119
Hans Reimann: Das Einschenken...	120
Henner Kotte: Gose in der Wanne und vor Gericht...	121
Jürgen Hart: Bierkombuter...	133
Anonym: Resümee...	137
Rudolf Ruppert: Gosenlied der Gosenschänke zu Eutritzsch...	138
Frank Heinrich: Der Stammtisch der Ritterguts Gose und die Gosefreunde Leipzig...	140
Bildnachweis...	142
Autorenverzeichnis...	143
Danksagung...	144

»Ein lesens- und wertvolles Zeitzeugnis.«
bier.kompass, 2. Dezember 2024

»Wer das Buch in Händen hält, erfährt im Grunde alles, was man zur großen Wiederkehr der Gose in Leipzig wissen kann.«
Ralf Julke, Leipziger Zeitung, 21. August 2024

// //